

Für den Grips und für den Magen

Werkraum Schöpflin hält schon seit Jahren vielfältige Workshops für Kinder ab

Von [Ansgar Taschinski](#)

Die, 05. November 2019

LÖRRACH-BROMBACH. Auch in den Herbstferien hat der Werkraum Schöpflin wieder ein vielfältiges Workshop-Programm angeboten. In der Berufsorientierung, beim Kochen oder beim Philosophieren konnten Kinder Neues spielerisch kennenlernen. Im Philosophier-Camp ging es diesmal um die schwierigen Fragen: Was ist gerecht? Was ist fair?



Ulrike Schlegel (links) und Ingrid Bißwurm vom Philo Mobil Foto: Ansgar Taschinski



Mit vereinten Kräften wurde begeistert gekocht. Foto: Ansgar Taschinski

Philosophieren

Acht Kinder zwischen acht und zwölf Jahren sitzen auf Kissen im Kreis im Untergeschoss des Werkraum Schöpflin. Soeben las Workshopleiterin Ulrike Schlegel einen Textausschnitt aus Albert Camus Werk "Der erste Mensch" vor. Darin ging es um einen Lehrer, der seinen Schülern erklärt: "Würde ich alle gleich behandeln, dann wäre ich ungerecht." Konkret geht es um die Sonderbehandlung eines Schülers, dessen Vater im Krieg gestorben ist. "Eigentlich ist das ganz in Ordnung, aber auch ein wenig unfair", sagt eines der Kinder. Ein anderer Junge findet es gut, dass der Lehrer so lieb zu dem Schüler

ist und kritisiert, die Mitschüler seien neidisch. Die Diskussion kommt in Schwung, und bald geht es darum, ob in der Schule nur Leistung zählen sollte, oder auch auf die unterschiedlichen familiären Verhältnisse der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden sollte. "Das Thema Gerechtigkeit war für mich immer ein Thema, auch als Schülerin", sagt Ingrid Bißwurm, die das Philosophiercamp mit Schlegel geplant hat. Insbesondere der Unterschied zwischen einer Gleichbehandlung aller und dem Gerechtwerten gegenüber dem Einzelnen. Seit 2017 wird der Philosophie-Workshop angeboten, der zum Thema Gerechtigkeit ist der fünfte, den Schlegel und Bißwurm betreuen. Neben dem philosophischen Gespräch gehören ästhetische Aspekte wie Töpfern, Theater spielen oder Zeichnen genauso dazu wie Spiele und Spracharbeit. Zuletzt geht es aber auch um einen sozialen Aspekt.

Mit dem Workshop sollen Kinder in den Ferien sinnvoll beschäftigt werden. Zugleich böten die Ferien Zeit, um sich intensiv mit philosophischen Fragen auseinanderzusetzen. In der Schule hätten die Lehrkräfte nicht die Zeit dazu, so Bißwurm. Die beiden verstehen den Workshop auch als eine Art von Demokratieförderung. "Es geht darum, mit Offenheit in das Gespräch zu gehen und bereit zu sein, sich vom Anderen überzeugen zu lassen", so Schlegel. Nach den drei Jahren fühlten sie sich bestärkt darin, mit dem Angebot Kindern zu helfen, sich eine eigene Meinung zu erarbeiten.

Kochen

Im Obergeschoss wird währenddessen eifrig gekocht. Es gibt Curry, Salat und Apfelkuchen. Die Zutaten stammen vom Besuch eines Biobauernhofs am Vortag. Man wolle Kindern ein breites Angebot bieten, so Meike Müller-Heuss, Programmleiterin der Workshops im Werkraum Schöpflin. Dazu lade man Experten Bereichen ein. In den Workshops sollen Kinder frei von Druck sein. Zugleich gehe es um einen kulturellen Bildungsprozess, erklärt sie. Statt so einfach nur programmieren zu lernen, baue man beispielsweise Roboter und lerne das Programmieren so ganz nebenbei.

Niemand wird ausgeschlossen

An die 40 Kinder sind in den Herbstferien im Werkraum Schöpflin in den Workshops. Man versuche, die Gruppen nicht zu groß werden zu lassen, damit die Betreuer jedem Kind ausreichend Aufmerksamkeit schenken können und sich die Kinder in den Gruppen besser kennenlernen, so Müller-Heuss. Obwohl die Workshops etwas kosten, mache der Werkraum damit keinerlei Gewinn. Es sei ihnen ein Anliegen, die Workshopleiter angemessen zu bezahlen. Zugleich wolle man niemanden aufgrund der finanziellen Hürde ausschließen. Jederzeit könne man sich telefonisch bei ihr melden, um über Möglichkeiten für die Teilnahme zu sprechen, wenn man sich die vollen Kursgebühren nicht leisten könne. Es sei ihr ein Anliegen, in den Workshops kulturelle Bildung mit Bildung für nachhaltige Entwicklung zu kombinieren und für Kinder aufzubereiten.

Reaktionen von Kindern

Zunächst hätten sie keine Lust aufs Philosophier-Camp gehabt, erzählen Ben Georg (9 Jahre) und Florian (8 Jahre). Jetzt aber gefällt ihnen der Workshop richtig gut. Besonders die Philosophie-Runden haben es Ben Georg angetan, Florian ist vom Theaterspielen begeistert. Auch neue Freunde haben sie in den vergangenen Tagen kennengelernt. "Es geht voll schnell vorbei", sagt Florian. Obwohl der Kurs jeden Tag von 9.30 bis 16.30 Uhr geht, findet er, dass es sich so anfühle als dauere er nur eine Stunde.